

## PRESSEMITTEILUNG

### Moderne Venenstents als neue Therapieoption bei Beckenvenenverschlüssen

- **Schmerzen im Beckenbereich können eine verengte oder verschlossene Vene als Ursache haben. Mit neuen speziellen lasergeschnittenen oder geflochtenen Venenstents werden die Gefäße wieder geöffnet. So können sich die Patienten bewegen wie sie möchten - ohne Angst zu haben, dass der Stent bricht, verrutscht oder sich irgendwie sonst bemerkbar macht.**

*Berlin, 12. Juni 2019.* Schmerzen, Schwellungen, Krampfadern oder sogar Venengeschwüre in den Beinen - eine verengte oder verschlossene Vene kommt als Ursache infrage. Das Blut staut sich in den Beinen, jeder Schritt tut weh. Hält der Rückstau des Blutes an, erweitern sich die Venenwände in den Beinen. Die Venenklappen werden dauerhaft geschädigt.

Sowohl junge als auch ältere Menschen leiden unter dieser Beckenvenenobstruktion, wie die Verengung oder der Verschluss der Beckenvenen medizinisch genannt wird. Frauen sind statistisch bis zu dreimal häufiger betroffen als Männer.

Die Erkrankung kann sowohl angeboren als auch erworben sein. „Die häufigste Ursache der angeborenen Form wird auch May-Thurner-Syndrom genannt“, sagt Dr. Michael Lichtenberg, Angiologe und Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Angiologie (DGA). „Die betroffene Beckenvene liegt dabei in einem ungünstigen Winkel zum Beckenknochen und der Beckenschlagader. Dadurch wird sie eingeengt.“

Die Erkrankung kann aber auch erst im Laufe des Lebens entstehen – und zwar durch eine Thrombose in den Beckenvenen. Dr. Lichtenberg: „Bei der erworbenen Form hat ein Blutgerinnsel (Thrombus) die Hauptvene im Becken verstopft. Dadurch ist die Beckenvene verengt oder verschlossen.“

Das Problem: Nicht selten haben Betroffene eine lange Leidensgeschichte hinter sich, denn viel zu oft werden die tieferliegenden Ursachen der Beschwerden nicht erkannt. Mitunter werden die Beschwerden in den Beinen für Krampfadern gehalten. Doch eine Kompressionstherapie oder gar Entfernung von Krampfadern bringt oft nicht den gewünschten Erfolg. Dr. Lichtenberg: „Man muss die Ursache beseitigen, also die Einengung der Beckenvene. Nur dann ist der Patient seine Beschwerden los.“

Daher ist eine exakte Diagnose bei Schmerzen oder Schwellungen in den Beinen unabdingbar. Der beste Ansprechpartner ist ein Angiologie. Mit Hilfe der Ultraschall-Duplexsonographie, häufig kombiniert mit einer Kernspintomographie (MRT) oder Computertomographie (CT), können Gefäßverengungen und Erkrankungen der Beckenvenen gut dargestellt werden.

#### Wie am Herzen: Stents öffnen Gefäße im Becken

Wie bei verengten Herzgefäßen, die mit Stents erweitert werden, damit das Blut wieder optimal zum Herzen fließt, kommen auch bei verengten Beckenvenen Stents zum Einsatz. Allerdings handelt es sich hier um ganz spezielle Venenstents. Diese müssen ganz andere Anforderungen

als am Herzen erfüllen. Dr. Lichtenberg: „Die Beckenvenen haben einen viel größeren Durchmesser als die kleinen Herzgefäße. Somit müssen die Venenstents viel größer sein.“

Venenstents für das Becken - insbesondere im Leistenbereich - müssen außerdem sehr stabil sein und eine hohe Aufstellkraft besitzen, damit das Gefäß dauerhaft offenbleibt. Denn bei fast jeder Bewegung ist auch das Becken einbezogen. Die Stents sind somit einer täglich großen Belastung ausgesetzt. Ebenfalls wichtig: Die Venenstents müssen sehr beweglich sein, damit der Patient sie bei Bewegungen im Idealfall nicht spürt.

Bisher gab es keine speziellen Venenstents für die Leiste, die diese Anforderungen optimal erfüllten. Die Folgen: Die Venenstents konnten bei starken Bewegungen mitunter teilweise brechen oder der Betroffene spürte sie. Jetzt gibt es eine ganz neue Generation an Stents: Sie sind geflochten wie ein Zopf und passen sich dadurch optimal jeder Bewegung an. „Die neuen Stents sind sehr biegsam, der Patient spürt sie nicht. Gleichzeitig sind sie sehr stabil“, freut sich Dr. Lichtenberg. Die Stents bestehen aus den Metallen Nitinol und Titan, sind sehr gut verträglich und können lebenslang im Körper verbleiben.

Um einen Venenstent einzusetzen, punktiert der Angiologe eine kleine Stelle an der Leiste. Dr. Lichtenberg: „Dann wird ein Katheter mit dem Venenstent vorsichtig im Blutgefäß unter Röntgenkontrolle bis zur Engstelle vorgeschoben. Dort wird er genau platziert und freigesetzt.“ Bei ausgedehnteren Venenverschlüssen können längere Stents implantiert werden, gegebenenfalls auch mehrere hintereinander. Die Einengung der Beckenvene wird so dauerhaft beseitigt. Das Blut aus den Beinen kann wieder ungehindert zum Herzen zurückfließen. Schwellungen und Schmerzen gehen zurück.

Die Behandlung mit einem Venenstent wird von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt. Deutschlandweit kann man über die Website der Deutschen Gesellschaft für Angiologie (DGA) einen Experten finden ([www.dga-gefaessmedizin.de](http://www.dga-gefaessmedizin.de)).

#### ➤ Stichwort Venenstent

Ein Venenstent ist ein kleines Röhrchen aus einem speziellen Metallgeflecht. Das Material kann lebenslang im Körper verbleiben. Stents für Beckenvenen sind deutlich größer als man sie von Herzeingriffen kennt. Aber auch sie sind – wie beim Herzen – dafür da, Gefäße zu öffnen und offenzuhalten.

#### ➤ Stichwort Venen

Die Venen müssen entgegen der Schwerkraft das Blut aus den Beinen zurück zum Herzen transportieren. Hierfür sind Venenklappen in den Gefäßen eingebaut. Diese Klappen öffnen sich für das Blut, das in Richtung Herz fließt und blockieren den Rückfluss zum Fuß. Bei Venenleiden funktionieren die Klappen nicht optimal und das Blut sackt zurück in die Beine. Mediziner unterscheiden zwischen oberflächigen Venenleiden und tiefer liegenden Venenleiden. Beide verursachen ähnliche Symptome: Schwellungen und Schmerzen in den Beinen. Jedoch sind die Ursachen unterschiedlich: Bei oberflächigen Venenleiden sind meistens eine angeborene Venenwandschwäche sowie mangelnde Bewegung der Auslöser. Hier helfen oft Kompressionsstrümpfe und Gymnastik. Bei den tiefer liegenden Venenerkrankungen liegt meistens eine Verengung einer Beckenvene zugrunde. Hier muss mit einem Stent die Ursache der Erkrankung, das heißt die Verengung, beseitigt werden.